

ÖSKO Vollversammlung Herbst 2020
19. 11. 2020 , 10 - 13:45, Online per Zoom

Moderation **Hermine Steinbach-Buchinger**

1. Begrüßung durch den Vorsitzenden des ÖSKO Sek.Chef **Mag. Klemens Rieger-Picker**. Er versichert, dass alle Vorbereitungen für die Wiederaufnahme des geregelten Unterrichts am 7. 12. getroffen werden. Neben der Beschäftigung mit den Auswirkungen von Covid 19 widmet sich das Ministerium aber auch längerfristigen Themen und Lesen nimmt hier einen besonderen Platz ein. Im Ministerium sind Dr. Muriel Wurga-Fallenböck und Dr. Michaela Hronovsky-Ortner mit diesem Aufgabenbereich beschäftigt.

2. **Warga-Fallenböck** spricht die große Herausforderung an, die sich durch das Distance Learning ergeben hat und **Ornovsky-Ortner** berichtet von intensiven Gesprächen mit den Bildungsdirektionen zum Thema Lesen.

Dr. Bruno Nestler vom Österreichischen Bundesheer wird verabschiedet, er war auch Mitglied der Steuergruppe. Univ. Prof. Dr. Ulrike Jessner-Schmidt wird als neues ÖSKO Mitglied begrüßt.

In den nächsten Tagen wird an alle ÖSKO Partner ein Schreiben ausgeschickt werden um neue Personen für die Steuergruppe zu finden. Den derzeitigen Mitgliedern wird gedankt.

3. Keynote von **Mag. Antonia Bachinger** und **Dr. Marcel Illetschko** vom Institut des Bundes für Qualitätssicherung im österreichischen Schulwesen, IQS)¹ zum Thema: **Update Lesestudien**: Ein internationaler Rückblick und ein nationaler Ausblick (PIAAC, PIRLS, PISA und die iKM^{PLUS})

Das IQS gibt es seit dem 1. Juli 2020 als Nachfolger des BIFIE.

An folgenden **Erhebungen** hat Österreich bisher teilgenommen:

Comped (1992), TIMSS (1995), PISA (seit 2000), PIAAC (2011), nationale Bildungsstandards (2011 - 2019). Ab 2022 folgt iKM^{PLUS} in der 3. 4. 7. und 8. Schulstufe

Die in den Medien verbreiteten Ergebnisse der Erhebungen widersprechen manchmal den tatsächlichen Ergebnissen wenn man sie genau analysiert.

PIAAC (Erwachsenenerhebung): Beim Lesen liegen die Ergebnisse der österreichischen Erwachsenen im Alter zwischen 16 und 65 unter dem Durchschnitt. Die 16 bis 24 Jährigen können etwas besser lesen als die älteren Personen. Das widerspreche der These, dass früher die Lesefähigkeit der Menschen besser gewesen sei als heute. Eine einfache Antwort zu dieser Frage gebe es aber nicht.

Österreich hat bei den PIRLS und BIST Erhebungen eine relativ hohe Zahl an „low achievers“ (leistungsschwache Schüler/innen). Kinder mit Migrationshintergrund liegen zwei Jahre zurück im Vergleich zu Kindern aus einem Elternhaus mit tertiärer Bildung. Kinder aus sozio-ökonomisch schwachen Elternhaus liegen um drei Jahre zurück, unabhängig vom Migrationshintergrund.

Die Ergebnisse der Volksschulen werden in der Sekundarstufe 1 reproduziert. Es gibt kaum Verbesserungen, eher sogar Verschlechterungen.

Um die Lesefähigkeit zu verbessern können verschiedene Methoden angewendet werden, wobei es entscheidend sei, die richtige Methode für das jeweilige Problem einzusetzen. Oft werde nämlich die falsche Didaktik verwendet. Es gebe wichtige Erkenntnisse aus anderen Ländern, z.B. aus den USA, aber Österreich berücksichtige diese nicht.

So sei das Reihumlesen für schwache Leser/innen sogar schädlich, werde aber im Unterricht nach wie vor hauptsächlich eingesetzt.

Methoden: Lautleseverfahren - Vielleseverfahren - Lesestrategietraining - Dekodierübungen auf Wortebene.

¹ <https://www.iqs.gv.at/>

Empfohlen wird das Lesen zu zweit, wobei ein besserer Leser einen schwächeren Leser unterstützt und ihm schwierige Worte erklärt.

Bemängelt wird, dass es in den Schulen noch zu wenig Bibliotheken gebe.

Auch die Fortbildung an den PHs sei noch stark ausbaufähig. Nur an zwei Hochschulen gibt es Fortbildungen zum Lautleseverfahren.

Vom **Rechnungshof** gab es konkrete Empfehlungen, darunter die Überarbeitung der Lehrpläne und die Leseförderung in allen Fächern.

Untersuchungen haben ergeben, dass die Klassenschülerzahl nur einen sehr geringen Effekt auf die Leseleistung der Schüler/innen habe. Das Geld für die Senkung der Klassenschülerhöchstzahlen hätte man besser für einen Ausbau der Fachdidaktik an den PHs verwenden sollen, meinen Bachinger und Illetschko.

Es folgt ein kurzer Überblick über iKM^{PLUS}². An der Erstellung der items sind Lehrpersonen aus Österreich und Deutschland beteiligt.

4. In der **Diskussion** geht es um die Art der Feststellung der Lesekompetenz, die Tatsache, dass der sozio-ökonomische Hintergrund eine größere Rolle spielt als der Migrationshintergrund, die digitale Lesefähigkeit und die PH Ausbildung.

Die Feststellung erfolgt durch unterschiedliche Textsorten aus verschiedenen Gebieten, es sind auch literarische Texte dabei.

Beim Vergleich der Schulen ist der faire Vergleich wichtig. Man kann nur Schulen mit ähnlicher Schülerpopulation vergleichen.

Das digitale Lesen wird bei PISA bereits sehr gut getestet. Die digitale Ausrüstung der Schulen muss aber verbessert werden.

Da es sehr viele ECTS Punkte für Musik oder Bewegung & Sport gibt, werden andere Ausbildungen zu wenig gewählt.

Auf die Frage, ob berücksichtigt werde, dass manche Kinder in ihrer Muttersprache sehr gut lesen können in Deutsch aber nicht, lautet die Antwort, dass die Tests ausschließlich in deutscher Sprache sind. In allen Ländern werde nur in der Unterrichtssprache getestet.

5. **Themeninseln** (eigener Bericht)

6. **Warga-Fallenböck** : das ÖSKO sucht neue Themen. Bei den bisher eingelangten Wünschen haben sich zwei Themenblöcke herauskristallisiert: Mehrsprachigkeit und Digitales Sprachenlernen. Ergänzungen können innerhalb der nächsten Woche eingebracht werden.

7. **Hinweise**

Geplante Veranstaltungen:

27. 11. 2020 15:00 - 19:15 ÖDaF³ online „Sprachenpolitische Thesen zur IDT⁴ 2022“

2. 12. 2020 ÖSZ 14 - 17:30 online "Frühe sprachliche Bildung am Übergang vom Kindergarten in die Volksschule"

8. - 10. 9. 2021 PH Kärnten Mehrsprachigkeit mit Vortrag von Univ. Prof. Dr. Krumm

Herbst 2021 nächste Vollversammlung des ÖSKO

Vom Charlotte Bühler Institut ist ein Leitfaden zur digitalen Bildung erschienen.

² Siehe eigener Beitrag von der Themeninsel.

³ Österreichischer Verband für Deutsch als Fremdsprache

⁴ Internationale Tagung der Deutschlehrer/innen